

<https://www.ovb-online.de/muehldorf/muehldorf/spitzenmusiker-spielen-fuer-ahnensaal-92274567.html>

Musikfreunde Mühldorf danken dem Kloster Zangberg mit Jubiläumsfeier

Stand:12.05.2023, 15:44 Uhr

Von: [Karlheinz Jaensch](#)



Die Künstler des variantenreichen Frühabendkonzerts: (von links) Janusz Myschur und Thomas Breitsameder mit Strohgeige, Eva Barbarino und Christine Enghofer sowie Familie Überacker mit Mutter Ulrike, Elisabeth und Vater Josef. © Jaensch

Mit ihren Koryphäen wollen die „Musikfreunde Mühldorf“ helfen, die notwendigen Stuckausbesserung im Ahnensaal des Klosters Zangberg und das Gebälk zu renovieren, Deshalb feierte der Verein sein 35. Gründungsfest mit einem großartigen Konzert, im ausverkauften Ahnensaal.

Zangberg – Mit ihren Koryphäen wollen die „Musikfreunde Mühldorf“ helfen, die notwendigen Stuckausbesserung im Ahnensaal des Klosters Zangberg und das Gebälk zu renovieren, Deshalb feierte der Verein sein 35. Gründungsfest mit einem großartigen Konzert, im ausverkauften Ahnensaal. Die Einnahmen wurden den dort wohnenden Schwestern übergeben. Damit dankte Vorsitzende Christine Enghofer dem Kloster, weil der Verein in den 35 Jahren 200 Konzerte im Ahnensaal geben durfte. Und diese Konzerte genießen höchste Anerkennung – nicht nur in der Region.

Anfang mit Christina Enghofer

Den Anfang machte Christine Enghofer selbst, die dabei wieder von Eva Barbarino am Flügel begleitet wurde. Mit ihrer umfangreichen Sopranstimme trug sie im ersten Teil Lieder und Balladen von Hans Pfitzner, Edward Grieg und Hugo Wolf vor. Die Sängerin bringt auch in sehr hohen Lagen die Töne kräftig und anhaltend, und sie kann unvermittelt ein Piano singen – aber so, dass es im ganzen Saal vernommen wird. Dabei verstärkt sie ihren ausdrucksvollen Gesang mit Gestik und Mimik. Eva Barbarino begleitete am Flügel, wobei sie jede Stimmung des Liedes mitfühlend begleitete und darstellte. Man glaubte, Wasser fließen oder fallen zu hören. Man spürte Sonnenschein und Unwetter. Und das in bewundernswerter Spieltechnik.

Auch im zweiten Teil, als die Damen weitere Lieder und Balladen von Hugo Wolf und den Schumanns vortrugen, waren die beiden gut eingespielten Künstler in ihrer Vortragsweise bewundernswert.

Zwischen den Balladen hatte Familie Überacker ebenfalls unvergessliche Auftritte. Es begann mit dem wohlklingenden Adagio aus der Cassation in D Hoboken von Josef Haydn. Die Flöte (Mutter Ulrike) und Geige (Tochter Elisabeth) wechselten sich in der lockeren heiteren Melodienführung ab. Vater Josef führte vom Flügel aus, begleitete, spielte zum Thema und lenkte mit Zwischenspielen in neue Themen über.

Auch der erste Satz aus Beethovens Sonate Nr. 5 ist ein sehr wohlklingendes Allegro. Hier begleitete Vater Überacker seine Tochter an der Geige, und beide zeigten ein kaum zu übertreffendes Zusammenspiel. Beide sind virtuose Instrumentalisten. Solche Künstler am Ort zu erleben, ist es wert, den Ahnensaal in seiner Form unbedingt zu erhalten.

In einem weiteren Allegro-Satz aus Debussys g-moll-Sonate begleitete Mutter Ulrike die Violinenvirtuosin Elisabeth Überacker am Flügel. Das Stück war bei weitem nicht so weich und melodiös wie die beiden Stücke zuvor. Es waren schwere Intervalle, überraschende Tonfolgen und die spannenden Harmonien lösten sich nicht unbedingt gefällig auf.

Dies verlangte von beiden Künstlern höchste Konzentration das Einfühlen in die Ideen des moderneren Komponisten Debussy. Die Tempiwechsel und die Einsätze, überhaupt ihr Zusammenspiel war sicher, wodurch der Schwierigkeitsgrad von beiden im wahrsten Sinne spielend beherrscht wurde.

Die Vielseitigkeit des Vereins Musikfreunde ist ebenfalls bemerkenswert. Als dritter Klangkörper trat in dieser Serenade Thomas Breitsameder an der Violine mit dem Akkordeonmeister Janusz Myschur in Aktion. Ihr Metier ist wohl mehr die Schlager- und Tanzmusik, und sie scheinen den Tango zu bevorzugen. Thomas Breitsameder erklärte die Bedeutung des europäischen Tangos, etwa bei „kleiner Gigolo“, spielte später mit Myschur auch einen argentinischen Tango, der konzertiert gebracht wird. Die Herzen der stolzesten Frau brach Breitsameder aber an mit seiner Strohgeige, die er sich von einem Geigenbauer hatte noch verbessern lassen. Die Töne und Tonfolgen, die sein Partner Janusz Myschur seinem Akkordeon entlockte, zeigen, dass ein Akkordeon wie ein ganzes Orchester klingen kann, wenn man die Tasten und Register richtig zum Einsatz bringt. Und Myschur ist mehr als ein Meister auf diesem Instrument. Einfach ein Künstler. Der langanhaltende Applaus und die Spendenfreudigkeit der vielen Gäste waren der Lohn für dieses wunderbare Jubiläumskonzert.

Förderverein 1988 gegründet

Der Förderverein „Musikfreunde Mühldorf“ wurde 1988 von dem Geschäftsmann und Musikliebhaber Siegfried Komm gegründet, zusammen mit Josef Überacker, Eva Barbarino und weiteren Musikern der Region. Er ist Veranstalter von Jugendkonzerten und versteht sich als „Podium junger Solisten“.

An seinem 35. Geburtstag bot er sieben musikalische Künstler auf, die dem Verein auch in der Vorstandschaft zur Verfügung stehen, und sie erfüllten den klangfreundlichen Ahnensaal mit einem variantenreichen Musikgenuss, wie er selbst in Metropolen kaum zu überbieten ist.